



STEINERT GmbH

Köln

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

der STEINERT GmbH, Köln

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die STEINERT GmbH stellt im Geschäftsbereich Separationstechnik innovative technische Separationslösungen im Primär- und Sekundärbereich für die Rohstoffwirtschaft bereit. Unsere Kunden kommen aus der internationalen Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft sowie aus dem Bergbau. In unserem Geschäftsbereich ANOFOL anodisieren wir Aluminiumband und fertigen hochpräzise Spulen für unsere STEINERT-Magnetscheider und andere Anwendungen in der Elektrotechnik. Dabei profitiert STEINERT von den Vorteilen eines familiengeführten Unternehmens: Solidität, Kontinuität und Flexibilität.

Das Unternehmen ist seit dem Jahr 1889 am Standort Köln ansässig. Heute befinden sich hier neben der Muttergesellschaft Metalloxyd GmbH auch die Zentrale der Gruppe zusammen mit der Fertigung, Konstruktion, Vertrieb und Verwaltung. Daneben mieten wir seit 2018 in Frechen nahe Köln eine Halle zur Entlastung unseres Kölner Hauptwerks. Das Werk Frechen dient zur elektrotechnischen Inbetriebnahme unserer Sensorsortierer.

Ein wichtiges Fundament für die erfolgreiche Zukunft von STEINERT stellt das Research & Development Center in Pulheim dar, in Luftlinie 7 km von unserem Kölner Standort entfernt. Wir mieten in Pulheim eine 3.500 qm große Halle sowie ein Werkstatt- und Bürogebäude. Dort hat unsere stetig wachsende Entwicklungs- und Versuchsabteilung im Sommer 2020 ihr neues Quartier bezogen. Ende 2024 haben wir unsere Büroflächen in Pulheim erweitert, so dass nun u.a. die Abteilungen Marketing, Service und Wissensmanagement dort ihre Arbeitsplätze haben. STEINERT hat für das Test- und Entwicklungszentrum bedeutende Summen investiert und bietet unseren Kunden damit optimale Möglichkeiten, um auf deren Bedürfnisse einzugehen. Im Technikum führen wir Versuche mit Kundenmaterial auf unseren Separationsmaschinen durch. Neben den modernen Büros und dem Werkstattbereich für die Entwicklung bietet die großzügig dimensionierte Halle Platz für dezidierte Versuchslinien für jede der nun vier Sparten Metall-Recycling, Abfall-Recycling, Glas-Recycling sowie Bergbau. Des Weiteren nutzen wir das Test- und Entwicklungszentrum für die Durchführung von internen und externen Schulungen und zur Entwicklung neuer Maschinen und Technologien.

Die Sparte Glas-Recycling bedienen wir seit Mitte 2024, als STEINERT GmbH die neue Tochtergesellschaft STEINERT MSort in Wedel gegründet hat. MSort-Sortiersysteme sind vorrangig im Glasrecycling und bei der Aufbereitung von Industriemineralien im Einsatz. Außerdem runden sie unser Portfolio in der Feinaufbereitung der Sparten Metall und Abfall ab.

Der Verkauf unserer Produkte erfolgt über den eigenen Vertrieb, die Tochterunternehmen in den USA, Australien und Brasilien sowie durch ein weltweites Vertreternetz. Der Umsatzanteil der Exporte beträgt rd. 83 %, mit Europa (49 % ohne Deutschland) und Nordamerika (21 %) als den wichtigsten Regionen.

Das im Unternehmen vorhandene Qualitätsmanagementsystem wird ständig auf Grundlage der Normenreihe DIN EN ISO 9001ff. weiterentwickelt. Die erneute Zertifizierung im Jahr 2022 bescheinigt der STEINERT GmbH die Nachhaltigkeit und Güte des Qualitätsmanagementsystems. Daneben haben wir im Jahr 2023 die Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 zum Energiemanagementsystem erlangt.

1.2. Forschung und Entwicklung

Wir sehen uns als Innovationsführer und treiben dies in allen Geschäftsbereichen voran. Eine Entwicklungsabteilung sowie enge Verbindungen zu Universitäten und Forschungseinrichtungen stellen diesen Anspruch sicher. Im Bereich der Forschung und Entwicklung sind zum Ende des Geschäftsjahres 15 Mitarbeiter tätig.

Im Rahmen der steigenden Nachfrage nach Lösungen im Bereich der Aluminiumsortierung wurde die Technologie zur laserinduzierten Plasmaspektroskopie (LIBS) weiter optimiert. Für die neu entwickelte Plasmax wurden die Betriebserfahrungen der ersten STEINERT Plasmax-Geräte umfassend bewertet und zur Überarbeitung der ersten Gerätegeneration verwendet. Dies umfasste sowohl mechanische und elektrische Anpassungen wie auch die Weiterentwicklung von Software und Auswertalgorithmen. In Verbindung mit Produkten wie dem STEINERT-Dashboard wird dabei auch die Überwachung von Betriebsparametern und die Visualisierung in Richtung Betriebspersonal und Kunde generell verbessert. Darüber hinaus wurde die Erweiterung der verfügbaren Arbeitsbreiten umgesetzt, gebaut und getestet.



Eine Funktionserweiterung der STEINERT-Dashboard-Software in Kombination mit einem fortschrittlichen Algorithmus der Spektrenauswertung und der Erkennung des Objektvolumens über eine 3D-Sensorik ermöglichen erstmals eine „Softwarebasierte Gattierung“ der Sortierprodukte. Dem Kunden werden damit Möglichkeiten erschlossen, die Sortierprodukte einfacher vermarkten zu können und die Effizienz des gesamten Aufbereitungsprozesses zu optimieren.

Die An- bzw. Abreicherung von Nichteisenmetallen aus Materialströmen erfolgt mittels Nichteisenmetall- bzw. Wirbelstromscheidern (NE-Scheider). Diese sind seit Jahrzehnten eine der wesentlichen Produktgruppen der Firma STEINERT. Neben neuen mechanischen Konstruktionen zur Optimierung von Wartung und Unterhalt gehört dazu auch die Entwicklung neuer Varianten von Magnetsystemen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der NE-Scheider im Hinblick auf Bedien- und Steuerkonzepte.

Zu diesem Zweck wurden neue Mess- und Teststände konzipiert und anschließend exemplarisch umgesetzt, um zukünftige Arbeiten an neuen oder alternativen Systemen zu beschleunigen. Darüber hinaus ist die Modernisierung von erprobten und bewährten Konzepten mittels neuer Elemente wie die Option „Split-Control“ zentraler Kern der Entwicklungsarbeit.

Die seit Jahren bestehenden Aktivitäten zur Weiterentwicklung, Anpassung und Nutzung von Methoden des maschinellen Lernens wie z.B. neuronaler Netze wurden auch in diesem Jahr fortgeführt. Im Vordergrund steht hier die Objekterkennung auf dicht belegten Förderbändern und die Diskriminierung von unterschiedlichen Materialien, die mit konventionellen Methoden nur schwer oder gar nicht unterscheidbar sind. Im Einklang mit dieser Aktivität wurde auch die Optimierung der eingesetzten Hardware zur Inferenz von KI-Modellen in Edge-Umgebungen angestrebt und es konnten Fortschritte bei der Umsetzung in STEINERT-Produkte erzielt werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist nun zwei Jahre in Folge geschrumpft, um -0,3% im Jahr 2023 und -0,2% in 2024. Gebremst wurde die wirtschaftliche Entwicklung von globalen Spannungen, anhaltender Inflation, exzessiver Bürokratie, weiter hohen Energiepreisen und in der Folge verhaltenen privaten Konsumausgaben. Hingegen hat sich das globale Wachstum besser entwickelt. Im Jahr 2024 wuchs die Weltwirtschaft um 3,2%, der Euroraum immerhin um 0,7%.

Wie auch im Vorjahr zeigt die Konjunkturumfrage des VDMA Fachverband Abfall- und Recyclingtechnik 2024 einen trüben Ausblick. Ein überwiegender Anteil der Unternehmen erwartet einen sinkenden Auftragseingang.

Bereits in Vorjahren haben wachsende politische und wirtschaftliche Unsicherheiten die Investitionsneigung unserer Kunden eingeschränkt. In den vergangenen Monaten sind diese Unsicherheiten weiter angewachsen, was die Investitionsgüterbranche belasten wird.

2.2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der STEINERT GmbH war gemessen am Umsatz durchweg erfreulich. Hingegen war der Auftragseingang sehr uneinheitlich mit guten Monaten bis einschließlich Juli und einem ebenso plötzlichen und anhaltenden Einbruch seit August.

Das Jahr 2024 begann für die STEINERT GmbH mit einem guten Auftragsbestand von 60,3 Mio. Euro. Die folgenden Monate bis Juli brachten weiter sehr gute Auftragsengänge ohne wesentliche Abweichungen vom Budget. Seit August des vergangenen Jahres und anhaltend bis zum Verfassen dieses Lageberichts hat der Auftragseingang einen deutlichen Rückgang erlitten. Gegenüber dem budgetierten Auftragseingang müssen wir für den Zeitraum Juli bis Dezember einen Fehlbetrag von 25,3 Mio. EUR, entsprechend 51% feststellen. Ähnliches wird uns von anderen Unternehmen der Branche berichtet.

Der Umsatz liegt mit 122,6 Mio. EUR minimal (0,6 Mio. EUR) unter dem des Vorjahres, während das Rohergebnis um 1,6 Mio. EUR angewachsen ist. Den Geschäftsverlauf bewerten wir somit sehr gemischt: Positiv bei Umsatz und Ergebnis, negativ beim Auftragseingang und dem Ausblick auf das Folgejahr. Der Entwicklung folgend betrug der Auftragsbestand zum Jahresende 2024 noch 34,9 Mio. EUR.

Im Vergleich zum Vorjahr stellen wir im Geschäftsbereich Separationstechnik eine leichte Umsatzsteigerung von 1,9% fest. Erwartungsgemäß sank der Umsatz im Geschäftsbereich ANOFOL um 30,0%. Insgesamt sank der Umsatz minimal um 0,6 Mio. EUR auf 122,6 Mio. EUR.

In beiden Geschäftsbereichen konnten wir erneut sehr zufriedenstellende operative Ergebnisse erzielen, auch wenn sie unter den außergewöhnlich guten Ergebnissen des Jahres 2023 liegen. Bei unseren Tochtergesellschaften haben wir in Summe sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis einen Anstieg erreichen können.

Letztlich kommen wir im Jahresabschluss zu einem sehr zufriedenstellenden Ergebnis und verzeichnen einen Jahresüberschuss i. H. v. 13,5 Mio. EUR nach 14,7 Mio. EUR in 2023.

2.3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1. Ertragslage

Der realisierte Gesamtumsatz des Unternehmens blieb 2024 auf hohem Niveau. Er sank im Geschäftsjahr 2024 unwesentlich von 123,2 Mio. EUR auf 122,6 Mio. EUR (-0,5 %). Die umsatzstarken Regionen sind unverändert Europa und Nordamerika, auch wenn beide Absatzmärkte gegenüber dem Vorjahr abnahmen. Einen deutlichen Anstieg von niedrigem Niveau haben wir in Afrika erzielen können.

Im Berichtsjahr ist die Materialquote (Materialaufwand x 100/Umsatzerlöse) auf 48,1% gesunken, nach 52,1% im Vorjahr. Einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Materialquote hat unsere Preis- und Einkaufspolitik geleistet. Weiterhin hat die Materialquote profitiert vom Abbau von unfertigen und fertigen Beständen. Dieser sank um 1,4 Mio. EUR. Im Vorjahr betrug der Anstieg noch 1,6 Mio. EUR. Das Rohergebnis, welches die sonstigen betrieblichen Erträge enthält, stieg von 62,0 Mio. EUR auf 63,6 Mio. EUR.

Die Anzahl der Mitarbeiter beträgt im Jahresdurchschnitt 317 nach 277 im Vorjahr. Die Personalkosten einschließlich der Sozialleistungen und Abgaben sind konsequenterweise angestiegen und betragen nun 28,0 Mio. EUR (Vorjahr 24,7 Mio. EUR). Das Wachstum zieht einen erneuten Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen nach sich. In erster Linie geht der Anstieg zurück auf Reisekosten und Messeaufwendungen sowie weitere externe Dienstleistungen. Auch bei der Wartung von IT verzeichnen wir höhere Kosten, gleichfalls bei sonstigen Personalaufwendungen wie Weiterbildung, Arbeitsschutz und Aufwendungen zur Rekrutierung.



Die Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen betragen unverändert 3,0 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr konnte STEINERT GmbH wieder Erträge aus Beteiligungen berichten, die 4,0 Mio. EUR betragen. In Summe konnten wir ein deutlich positives Jahresergebnis von 13,5 Mio. EUR erreichen, was wir als sehr zufriedenstellend erachten. Bereinigt um den Effekt aus den Beteiligungserträgen ergibt sich ein um 25,7% geringerer Jahresüberschuss, das Ergebnis vor Steuern verringerte sich um 13,4%.

2.3.2. Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2024 sank die Bilanzsumme von 99,4 Mio. EUR auf 95,4 Mio. EUR. Während das Anlagevermögen infolge von Investitionen leicht um 0,7 Mio. EUR stieg, sank das Umlaufvermögen um 4,8 Mio. EUR. Von diesem Rückgang betreffen 2,1 Mio. EUR das Vorratsvermögen. Ursächlich sind hier die weitere Normalisierung der Lieferketten und der deutliche Rückgang des Auftragseingangs seit dem Spätsommer. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wuchsen infolge des hohen Umsatzes am Jahresende um 0,5 Mio. EUR an. Die Finanzierung einer neuen Tochtergesellschaft sowie gruppeninternes operatives Geschäft bewirken das Anwachsen der Forderung gegen verbundene Unternehmen um 7,3 Mio. EUR. Die Sonstigen Vermögensgegenstände wuchsen minimal um 0,1 Mio. EUR. Schließlich verringert sich der Bestand von Kasse und Bankguthaben von 21,7 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR.

Die Vorräte konnten wir nach den Höchstständen zum Jahresende 2022 und der Reduktion in 2023 erneut verringern, um 2,1 Mio. EUR auf 24,0 Mio. EUR. Ausschlaggebend sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die von 16,0 Mio. EUR auf 12,3 Mio. EUR zurückgingen. In der Folge sinkt die Vorratsintensität von 26,3% auf 25,2%. Die fertigen Erzeugnisse hingegen stiegen um 2,0 Mio. EUR auf 6,8 Mio. EUR. Den Betrag zum Jahresende 2024 sehen wir beim gegenwärtigen Aktivitätsniveau als üblich und angemessen an.

Beim Sachanlagevermögen stehen Zugänge von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,1 Mio. EUR) Abschreibungen in Höhe von 2,7 Mio. EUR gegenüber. Die Zugänge betreffen größtenteils Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau sowie in geringerem Maß technische Anlagen. Der Zugang von 1,5 Mio. EUR bei Anlagen im Bau geht fast in Gänze zurück auf Investitionen für das neue ERP-System. Die Anlagenintensität ist infolge der geringeren Bilanzsumme von 24,2% auf 25,9% gestiegen.

Die erhaltenen Anzahlungen sind mit 3,2 Mio. EUR deutlich geringer als im Vorjahr (10,1 Mio. EUR). Auch die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten sind mit 2,6 Mio. EUR weit unter dem Vorjahr mit 4,1 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen konnten wir von 1,8 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR senken. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 0,8 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR zurückgegangen.

Die Rückstellungen sinken leicht von 11,9 Mio. EUR auf 11,4 Mio. EUR, was ganz überwiegend auf geringere Rückstellungen für Steuern zurückgeht.

Die Eigenkapitalquote stieg auch wegen der um 4,0 Mio. EUR gesunkenen Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 69,5% auf 79,3%, weil das Eigenkapital absolut um 6,5 Mio. EUR anwuchs.

Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die immer noch erfreuliche Liquidität im Berichtsjahr ist maßgeblich auf das positive Jahresergebnis zurückzuführen.

Wie auch in Vorjahren hat sich die Berichtsfirma im Geschäftsjahr 2024 ausschließlich aus Eigenmitteln bzw. Finanzmitteln der Muttergesellschaft finanziert. In Anspruch genommene Finanzmittel wurden planmäßig bedient und zurückgeführt.

2.4. Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2024 hat zu sehr zufriedenstellenden Ergebnissen hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt. Der Umsatzanstieg ist das Ergebnis vielerlei Anstrengungen zur Erhöhung unserer Fertigungskapazität und Stärkung unseres Vertriebs. In Hinblick auf das Folgejahr erfährt diese Einschätzung eine deutliche Eintrübung durch den Auftragsrückgang und die weiterhin branchenweite Marktschwäche.

2.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens sind bei der STEINERT GmbH der Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz, Rohergebnis und das Ergebnis.

Unter nichtfinanziellen Leistungsindikatoren versteht die STEINERT GmbH insbesondere die Kundenbelange und die Belange der Mitarbeiter. Diese nichtfinanziellen Leistungsindikatoren lassen sich nur ausnahmsweise in Kennzahlen messen.

Kurz- und mittelfristig müssen wir uns mit dem herben Auftragseinbruch auseinandersetzen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Umsatz und Ergebnis im Jahr 2025 deutlich sinken werden. Wir werden diese vorübergehende Phase zur Konsolidierung nutzen, unsere Prozesse zu optimieren, unsere vertriebslichen Ressourcen auszubauen und unsere technologische Basis zu stärken. Trotz der aktuell widrigen Umstände sehen wir die STEINERT GmbH langfristig auf einem Wachstumskurs, weshalb die Gewinnung geeigneter Mitarbeiter und unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiterhin im Fokus sind. Die Aus- und Weiterbildung unserer Arbeitnehmer erfolgt anhand jährlich zu erstellender Schulungspläne.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Für das Jahr 2025 haben wir einen leichten Rückgang des Umsatzes und des Rohergebnisses geplant. Unsere Planungsannahmen beruhen zum Zeitpunkt der Budgeterstellung auf der Annahme einer vorübergehenden Nachfrageschwäche. Entgegen der damaligen Annahme hat sich die Auftragsschwäche verstetigt, was auch der allgemeinen Branchenstimmung entspricht.

Es ist absehbar, dass die Kaufzurückhaltung unserer Kunden infolge der wirtschaftlichen und politischen Unsicherheit anhält. Bis März 2025 gingen Prognosen davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 nur noch um 0,7% wächst, nach immerhin zwei Jahren schrumpfender Wirtschaft.

Seit Ende März 2025 droht ein globaler Zollkonflikt, der den freien Welthandel bedroht. Hiermit wächst die wirtschaftliche und politische Unsicherheit noch weiter an, was Investitionsentscheidungen erschwert und unser Geschäft negativ beeinflussen wird. Seriös zu quantifizieren sind diese Effekte derzeit nicht.



Trotz der obigen Einschränkungen: Langfristig sind wir weiterhin vom Wachstumspotential unserer Anwendungen und Absatzmärkte überzeugt. Die Entwicklung hin zur Ressourcenschonung stützt unser Geschäftsmodell in allen vier Sparten. Unsere regionalen Tochtergesellschaften in Australien, in Nord- und Südamerika unterstützen uns auf diesem Wachstumspfad mit ihrer lokalen Vertriebskompetenz. Somit halten wir an unseren strategischen Wachstumsplänen fest. Diese untermauern wir mit unserem neuen Engagement im Glas-Recycling mit der STEINERT MSort in Wedel, den Aktivitäten am Standort Pulheim und der uneingeschränkten Fortführung der Ausbaupläne am Kölner Standort. Im Geschäftsbereich ANOFOL gehen wir von einer ähnlichen Geschäftsentwicklung wie im Vorjahr aus.

Ungeachtet eines absehbar schwierigen Jahres 2025 sehen wir der Zukunft weiterhin mit Optimismus entgegen. Unser Fokus liegt weiterhin auf der Optimierung der Prozesse, der Stärkung unseres Vertriebs und auf dem Ausbau unserer technologischen Kompetenz, um unseren Kunden die bestmögliche Lösung für ihre Sortieraufgabe bieten zu können.

Mit der erfolgreichen Zertifizierung unseres Energiemanagementsystems nach ISO 50001:2018 im Juni 2023 werden wir unsere Energieeffizienz verbessern und stellen uns den Herausforderungen des Klimawandels und steigender Energiekosten.

Wie weiter oben dargelegt erwarten wir für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsbereich Separationstechnik des Jahres 2025 eine deutliche Verschlechterung. Selbst wenn sich der Auftragseingang in den nächsten Monaten verbessern sollte, ist angesichts der Vorlaufzeit zwischen Auftragsingang und Umsatz ein deutlicher Umsatzrückgang im aktuellen Jahr unvermeidbar. Als Ergebnis für 2025 erwarten wir ein unbefriedigendes Ergebnis.

Für den deutlich kleineren Geschäftsbereich ANOFOL erwarten wir ein akzeptables Ergebnis in geringerer Höhe als im Berichtsjahr. Unabhängig von Umsätzen mit externen Kunden gehören die anodisierten Aluminiumbänder zu unserer unverzichtbaren Kernkompetenz.

Insgesamt erwartet die STEINERT GmbH für das Jahr 2025 ein unbefriedigendes Jahresergebnis.

Zusammenfassende Risikobeurteilung

Eine Gefahr für den Fortbestand und die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens besteht aus heutiger Sicht nicht. Dank unserer soliden Bilanz und guten Liquidität sehen wir uns auf dem Markt gut aufgestellt und sind zuversichtlich, die an uns gestellten Herausforderungen zu bewältigen.

Das eingesetzte Risiko- und Qualitätsmanagementsystem hat sich auch im Jahr 2024 bewährt. Dazu gehören auch das Management der Fremdwährungen und regelmäßige Abwägungen in Hinblick auf Sicherungsgeschäfte.

Unser Risikomanagement stellt dabei über standardisierte Abläufe, regelmäßige Kontrollen und durch die Erstellung von zweckdienlichen Auswertungen eine ständige Beobachtung der für das Unternehmen wesentlichen Kennzahlen und Finanzinstrumente sicher.

Köln, den 22. April 2025

Peter Funke, Geschäftsführer

Marc Pfannhauser, Geschäftsführer

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

STEINERT GMBH, KÖLN

AKTIVA

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	24.743.453,37	24.044.388,56
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.083.650,58	778.712,77
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	244.975,00	466.203,00
2. Geleistete Anzahlungen	1.838.675,58	312.509,77
II. Sachanlagen	9.404.052,06	10.034.925,06
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	967.725,55	1.015.622,55



	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.989.837,51	2.469.228,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.446.489,00	6.550.074,00
III. Finanzanlagen	13.255.750,73	13.230.750,73
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.255.750,73	13.230.750,73
B. UMLAUFVERMÖGEN	70.059.622,11	74.837.711,56
I. Vorräte	23.994.492,45	26.104.690,43
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.333.612,67	15.997.742,93
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.717.349,89	5.281.378,98
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.763.278,13	4.791.305,53
4. Geleistete Anzahlungen	180.251,76	34.262,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.883.434,48	26.986.445,07
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.086.111,42	16.600.973,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.051.996,06	7.778.337,46
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.745.327,00	2.607.133,69
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.181.695,18	21.746.576,06
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	548.888,81	563.919,54
	95.351.964,29	99.446.019,66
PASSIVA		
	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL	75.640.657,04	69.136.698,16
I. Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500.000,00
II. Gewinnrücklagen	46.978,92	46.978,92
III. Bilanzgewinn	73.093.678,12	66.589.719,24
B. RÜCKSTELLUNGEN	11.399.739,65	11.855.643,83
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.776,00	15.433,00
2. Steuerrückstellungen	5.409.132,77	6.129.136,21
3. Sonstige Rückstellungen	5.975.830,88	5.711.074,62
C. VERBINDLICHKEITEN	8.311.567,60	18.453.677,67
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.193.099,37	10.157.596,15
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.193.099,37 (Vorjahr: EUR 10.157.596,15)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.597.006,03	4.073.454,58



	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.597.006,03 (Vorjahr: EUR 4.073.454,58)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	829.696,30	1.793.431,63
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 829.696,30 (Vorjahr: EUR 1.793.431,63)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	248.077,85	216.657,15
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 248.077,85 (Vorjahr: EUR 216.657,15)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.443.688,05	2.212.538,16
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.443.688,05 (Vorjahr: EUR 1.337.612,61)		
- davon mit einer Restlaufzeit von 2 bis 5 Jahren: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 825.000,00)		
- davon aus Steuern: EUR 268.185,33 (Vorjahr: EUR 354.882,07)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 97.478,13 (Vorjahr: EUR 79.263,53)		
	95.351.964,29	99.446.019,66

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	122.607.442,40	123.239.385,72
2. Verminderung (i. V. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.407.943,51	1.610.507,40
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.459.053,44	1.306.205,03
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 296.323,94 (Vorjahr: EUR 44.414,69)		
4. Materialaufwand	59.026.642,33	64.153.431,28
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	57.628.405,71	62.888.273,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.398.236,62	1.265.157,82
5. Personalaufwand	27.964.052,10	24.717.182,85
a) Löhne und Gehälter	23.943.007,78	21.351.866,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.021.044,32	3.365.316,03
- davon für Altersversorgung: EUR 1.099,10 (Vorjahr: EUR - 3.849,98)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.005.160,85	2.959.007,45
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.751.848,97	15.221.028,36
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 377.422,86 (Vorjahr: EUR 366.735,33)		
8. Erträge aus Beteiligungen	4.000.000,00	1.868.111,34



	2024 EUR	2023 EUR
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	441.393,66	254.121,15
- davon aus Abzinsung: EUR 5.781,50 (Vorjahr: EUR 16.155,76)		
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 176.655,42 (Vorjahr: EUR 117.906,87)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	114.003,64	162.169,76
- davon aus der Aufzinsung: EUR 615,71 (Vorjahr: EUR 6.286,07)		
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 17.962,14 (Vorjahr: EUR 70.441,95)		
11. Ergebnis vor Steuern	18.238.238,10	21.065.510,94
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.749.005,04	6.418.639,06
13. Ergebnis nach Steuern	13.489.233,06	14.646.871,88
14. Sonstige Steuern	-14.725,82	-15.435,52
15. Jahresüberschuss	13.503.958,88	14.662.307,40
16. Gewinnvortrag	66.589.719,24	53.927.411,84
17. Ausschüttung	-7.000.000,00	-2.000.000,00
18. Bilanzgewinn	73.093.678,12	66.589.719,24

Anhang für das Geschäftsjahr 2024 der STEINERT GmbH, Köln

I. Allgemeine Angaben

Die Firma STEINERT GmbH (im Folgenden: STEINERT GmbH) hat ihren Sitz in Köln und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln, Register-Nr. HRB 11517.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbHG.

Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang. Der Anlagespiegel ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum 1. Januar 2024 aus der Bilanz des Vorjahres übernommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die auf die Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Ausweisgrundsätze entsprechen den Vorschriften des Dritten Buches HGB (§§ 238 ff. HGB) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen der §§ 264 ff. HGB.



Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den dem Anhang beigefügten Anlagespiegel verwiesen. Die Anfangsbestände im Anlagespiegel sind zu ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angegeben. Aus Transparenzgründen wurden die geleisteten Anzahlungen für das neue ERP-System aus dem Vorjahr (TEUR 312) aus den Sachanlagen in die immateriellen Vermögensgegenstände umgegliedert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 netto wurden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Finanzanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden grundsätzlich zu Nominalwerten bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden grundsätzlich durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden im Zugangszeitpunkt mit den entsprechenden vom Bundesministerium der Finanzen monatlich bekannt gegebenen Umsatzsteuer-Umrechnungskursen bewertet und zum Bilanzstichtag mit dem am Abschlussstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs unter Berücksichtigung des § 256a Satz 2 HGB umgerechnet.

Das Stammkapital wurde mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen erfolgte auf Grundlage der Bewertung nach § 253 HGB unter Beachtung der IDW Stellungnahme IDW RS HFA 30 aufgrund anerkannter versicherungsmathematischer Grundsätze.

Als Erfüllungsbetrag für die Verpflichtungen wurde der Barwert der Ruhegelder, einschließlich der Anwartschaft auf Witwenrente, berechnet.

Als Rechnungsgrundlagen dienen die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind in Höhe desjenigen Erfüllungsbetrages ausgewiesen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und Vorsicht zur Abgeltung der jeweiligen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten erforderlich sein wird.

Die Garantierückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Genau bestimmbare Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des § 256a HGB bewertet.

Latente Steuern wurden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 32,5 %.

III. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

In der Position Anlagen im Bau sind mit EUR 1.838.675,58 (Vorjahr EUR 298.017,27) die Kosten für das ERP-Projekt aktiviert.

2. Umlaufvermögen

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen gegen die Tochterunternehmen:

	EUR	EUR VJ
STEINERT UniSort GmbH, Zittau/Deutschland	280.248,06	104.400,06
STEINERT MSort GmbH, Wedel/Deutschland	131.069,76	0,00
Steinert Australia Pty. Ltd., Bayswater/Australien	0,00	1.969.200,26



	EUR	EUR VJ
Steinert Japan Co. Ltd., Tokio/Japan	0,00	0,00
Steinert Latinoamericana Tecnologia de Separação Ltda., Belo Horizonte/Brasilien	3.502.092,59	1.490.052,84
Steinert US, Inc., Walton/USA	6.638.585,65	3.722.770,14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.551.996,06	7.286.423,30
Forderungen aus Darlehen	4.500.000,00	491.914,16
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.051.996,06	7.778.337,46

Im Bereich der Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurde die Verrechnung von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 160.547,57 vorgenommen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 548.888,81 (Vorjahr EUR 563.919,54) enthält Vorauszahlungen für den Bereich Versicherungen in Höhe von EUR 209.408,68 (Vorjahr EUR 825,00), Marketing in Höhe von EUR 56.511,11 (Vorjahr EUR 100.051,61), Lizenzen in Höhe von EUR 185.771,76 (Vorjahr EUR 297.039,57), Patente - Markenschutz in Höhe von EUR 63.910,00 (Vorjahr EUR 73.040,00) sowie Sonstige in Höhe von EUR 33.287,26 (Vorjahr EUR 92.963,36).

3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der STEINERT GmbH wird von der Metalloxyd Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im Folgenden: Metalloxyd GmbH), Köln, zu 100 % gehalten und wird in den Konzernabschluss einbezogen. Im Geschäftsjahr 2024 wurde aus dem vorhandenen Jahresüberschuss 2023 eine Gewinnausschüttung von EUR 7.000.000,00 vorgenommen.

4. Rückstellungen

Die Berechnungen erfolgten mit einem Zinssatz von 1,90 % (Vorjahr 1,82 %) für den Ausweis in der Bilanz (10-Jahres-Durchschnitt).

Die Differenz aus dem Zinssatz von 1,90 % (Vorjahr 1,82 %) (10-Jahres-Durchschnitt) und von 1,96 % (Vorjahr 1,74 %) (7-Jahres-Durchschnitt) ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

	EUR 2024	EUR 2023
Erfüllungsbetrag (7-Jahres-Durchschnitt)	9.591,00	10.252,00
Erfüllungsbetrag (10-Jahres-Durchschnitt)	9.614,00	10.271,00
Differenz	-23,00	-19,00

Es wurde ein Rententrend von 1 % p. a. (Vorjahr 1 %) berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	EUR	EUR VJ
Leistungsabhängige Vergütungen	2.344.126,50	2.595.000,00
Garantierückstellung	798.592,11	704.132,38
Urlaubsabgeltung	385.004,66	133.717,34
Überstunden	153.227,62	173.283,95
Jubilare	0,00	0,00
Kosten Jahresabschluss	36.186,25	53.780,07
Berufsgenossenschaft	65.211,68	51.854,88
Drohverluste	451.536,89	228.389,81
Archivierungskosten	6.000,00	6.000,00



Rückstellungen	EUR	EUR VJ
Ausstehende Rechnungen	1.735.945,17	1.764.916,19
	5.975.830,88	5.711.074,62

Für die Berechnung der Garantierückstellungen wurde ein Garantiesatz von 0,5 % (Vorjahr 0,5 %) zugrunde gelegt.

5. Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von EUR 829.696,30 (Vorjahr EUR 1.793.431,63) handelt es sich um erhaltene Anzahlungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern i. H. v. EUR 248.077,85 (Vorjahr: EUR 216.657,15) handelt es sich (wie im Vorjahr) um Verbindlichkeiten aus Verrechnungskonten gegenüber der Gesellschaft Metalloxyd GmbH.

6. Latente Steuern

Im Geschäftsjahr beruhen die passiven latenten Steuern auf Differenzen im Bilanzposten Sachanlagevermögen. Sie wurden mit aktiven latenten Steuern auf Differenzen der Bilanzposten Finanzanlagen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet. Es ergibt sich ein Überhang aktiver latenter Steuern.

7. Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Haftung aus einer Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten (TEUR 215; Vorjahr TEUR 646). Diese wurde in Form einer Grundschuld gewährt und bezieht sich auf die Ansprüche der UniCredit Bank AG, München, für das von dieser an die Gesellschafterin gewährte Darlehen.

Die zu Grunde liegenden Verpflichtungen können von der Gesellschafterin nach unseren Erkenntnissen stets erfüllt werden. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 122.607 (Vorjahr TEUR 123.239) teilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf: Inland 17,0 %, Ausland 83,0 %. Hinsichtlich der Aufteilung nach Geschäftsbereichen nehmen wir die Ausnahmeregelung nach § 286 Abs. 2 HGB in Anspruch.

2. Bewertung der Devisentermingeschäfte

Zur Absicherung von Währungsrisiken, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit und aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr insbesondere mit ausländischen Tochtergesellschaften ergeben, werden derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) eingesetzt. Der Nominalbetrag ist der Kauf- und Verkaufsbetrag der derivativen Finanzgeschäfte. Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgt auf der Basis der Barwertmethode. Hieraus ergibt sich ein negativer Barwert von EUR 451.536,89 (Vorjahr EUR 228.389,81).

V. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2024 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB aus Leasing- und Mietverpflichtungen in Höhe von EUR 3.968.747,92 (Vorjahr EUR 3.866.859,56). Diese haben eine Restlaufzeit von bis zu zehn Jahren.

2. Beteiligungsverhältnisse

Name	Sitz	Anteil am Kapital (davon mittelbar) %	Angaben zum	Lt. letztem vorliegenden Jahresabschluss		
				Währung	Eigenkapital	Ergebnis
Steinert Australia Pty. Ltd.	Bayswater, Australien	100,00 (0,00)	31.12.2024	AUD	17.369.008	6.011.371
Steinert Latinoamericana	Belo Horizonte,	100,00 (0,01)	31.12.2024	TBRL	3.901	-1.175

Name	Sitz	Anteil am Kapital (davon mittelbar) %	Angaben zum	Lt. letztem vorliegenden Jahresabschluss		
				Währung	Eigenkapital	Ergebnis
Tecnologia de Separação Ltda.	Brasilien					
STEINERT	Zittau,	100,00	31.12.2024	EUR	8.851.245,55	2.784.934,18
UniSort GmbH	Deutschland	(0,00)				
Steinert Japan Co. Ltd.	Tokio, Japan	100,00	31.12.2024	YEN	-217.154.555	-11.846.781
Steinert US, Inc.	Walton, USA	100,00	31.12.2024	USD	15.700.401	1.621.318
Steinert Iberica S.L.	Madrid	100,00	31.12.2024	EUR	3.000,00	0,00
STEINERT MSort GmbH	Köln/ Deutschland	100,00	31.12.2024	EUR	-731.433,12	-756.433,12

Hinzugekommen ist die Tochtergesellschaft STEINERT MSort GmbH, Wedel/Deutschland, mit einem Wert von TEUR 25, an der ebenfalls 100 % gehalten werden. Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

3. Rangrücktrittserklärung

Zwischen der STEINERT GmbH, Köln, und der Tochtergesellschaft STEINERT MSort GmbH besteht eine Rangrücktrittsvereinbarung über ein Darlehen von EUR 4.500.000,00.

Die im Rang zurückgetretenen Forderungen werden bis zum 31. Dezember 2026 gestundet.

4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der STEINERT GmbH wurde im Geschäftsjahr durch folgende Herren wahrgenommen:

Peter Funke, Kaufmann, Ratingen

Marc Pfannhauser, Dipl.-Kfm., Ratingen (seit 1. Juni 2024)

Wegen der Angabe der Geschäftsführerbezüge wird von der Erleichterung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

5. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt des Geschäftsjahres die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen:

Angestellte	215
Arbeiter	102

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit 317.

6. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2024 (einschließlich Auslagenersatz und ohne Umsatzsteuer) beträgt:

	EUR	EUR VJ
Abschlussprüfungsleistungen	38.000,00	36.200,00
Steuerberatungsleistungen	8.000,00	10.000,00
Gesamthonorar	46.000,00	46.200,00

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten, sodass hierüber nicht zu berichten ist.

8. Zugehörigkeit zum Firmenverbund

Unsere Gesellschaft gehört zum Firmenverbund der Metalloxyd GmbH und wird in den von dieser Gesellschaft aufgestellten Konzernabschluss gemäß §§ 290 ff. HGB einbezogen. Die STEINERT GmbH ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 291 HGB befreit.

Der gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellte Konzernabschluss der Metalloxyd GmbH wird im Unternehmensregister eingereicht und veröffentlicht.

9. Gewinnverwendung

Es ist beabsichtigt, dass die STEINERT GmbH eine Gewinnausschüttung von EUR 5.000.000,00 im Jahr 2025 vornimmt und den verbleibenden Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorträgt.

Köln, 22. April 2025

STEINERT GmbH

Geschäftsführer

Peter Funke

Marc Pfannhauser

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 der STEINERT GmbH, Köln

	Stand am 1.1.2024 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2024 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.034.658,73	116.834,97	850.823,68	14.492,50	2.315.162,52
2. Geleistete Anzahlungen	312.509,77	1.540.658,31	0,00	-14.492,50	1.838.675,58
	3.347.168,50	1.657.493,28	850.823,68	0,00	4.153.838,10
II. Sachanlagen					



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2024 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.871.664,00	0,00	50.114,95	0,00	2.821.549,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.118.390,86	33.506,84	247.361,67	0,00	9.904.536,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.825.782,18	2.277.460,89	2.019.484,41	0,00	17.083.758,66
	29.815.837,04	2.310.967,73	2.316.961,03	0,00	29.809.843,74
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.091.162,63	25.000,00	0,00	0,00	14.116.162,63
	47.254.168,17	3.993.461,01	3.167.784,71	0,00	48.079.844,47
	Kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.568.455,73	346.083,47	844.351,68	2.070.187,52
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		2.568.455,73	346.083,47	844.351,68	2.070.187,52
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.856.041,45	46.594,00	48.811,95	1.853.823,50
2. Technische Anlagen und Maschinen		7.649.162,35	499.361,84	233.825,67	7.914.698,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.275.708,18	2.113.121,54	1.751.560,06	10.637.269,66
		19.780.911,98	2.659.077,38	2.034.197,68	20.405.791,68
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen		860.411,90	0,00	0,00	860.411,90
		23.209.779,61	3.005.160,85	2.878.549,36	23.336.391,10
	Buchwerte				
				Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				244.975,00	466.203,00
2. Geleistete Anzahlungen				1.838.675,58	312.509,77



	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
	2.083.650,58	778.712,77
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	967.725,55	1.015.622,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.989.837,51	2.469.228,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.446.489,00	6.550.074,00
	9.404.052,06	10.034.925,06
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.255.750,73	13.230.750,73
	24.743.453,37	24.044.388,56

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die STEINERT GmbH, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der STEINERT GmbH, Köln, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der STEINERT GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 24. April 2025

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Benjamin Schnöckel, Wirtschaftsprüfer

Bernadette Liessem, Wirtschaftsprüferin

Die Feststellung erfolgte am 13. Juni 2025.